

die uns die Organisationsabteilung vorlegt, beträgt der Durchschnitt der Beitragsleistung im ersten Halbjahr 1947 93 Prozent. Das ist ein guter Durchschnitt, und wir stehen über dem Durchschnitt der Parteibeiträge, wie wir sie vor 1933 gehabt haben.

Der Vergleich zwischen dem Mitgliederbestand und den Beitragsleistungen in den Monaten Januar bis Juni 1947 zeigt aber Schwankungen auf, die darauf schließen lassen, daß noch nicht alles getan wird, damit eine unbedingte Stetigkeit in der Kassierung eintritt. Ich habe folgende Feststellung getroffen: Die Schwankungen zwischen Januar und Juni in der Beitragsleistung gehen mal auf, mal nieder. Berlin hat beispielsweise in den ersten sechs Monaten Schwankungen von 92 000 bis 132 000 Beiträgen, Brandenburg von 158 000 bis 198 000, Mecklenburg von 154 000 bis 192 000, Sachsen von 486 000 bis 561 000, wobei ich bei Sachsen hervorheben muß, daß Sachsen eine beinahe stetige Aufwärtsentwicklung in der Beitragsabführung hat; da gibt es keine Schwankungen, die durcheinandergehen, sondern beinahe nur einen regelmäßigen Aufstieg. Sachsen-Anhalt hat Schwankungen von 340 000 bis 407 000 und Thüringen von 242 000 bis 263 000.

In den einzelnen Monaten des letzten halben Jahres beträgt die prozentuale Beitragsleistung in der Gesamtpartei im Januar 91 Prozent, im Februar 95 Prozent, im März 96 Prozent, im April 97 Prozent, im Mai 91 Prozent und im Juni 86 Prozent.

Wir müssen uns ernstlich fragen, wo hier Versäumnisse vorgekommen sind. Die Beitragszahlen sind annähernd dieselben geblieben. Aber die einkassierten Beiträge sind im Mai und Juni nicht so konstant geblieben. Es muß da zu Hause sehr ernstlich nach dem Rechten gesehen werden, und unsere Ortsgruppen müssen sehr sorgfältig noch einmal nachprüfen, inwiefern hier Versäumnisse vorgekommen sind.

Auch die prozentuale Leistung von Sonderbeiträgen, ist, im Landesmaßstabe gesehen, ganz verschieden. In den ersten sechs Monaten 1947 entfielen beispielsweise von Sonderbeiträgen in Berlin pro Monat auf sechs Mitglieder ein Sonderbeitrag, in Sachsen auf 13 Mitglieder ein Sonderbeitrag, in Brandenburg auf 14 Mitglieder ein Sonderbeitrag, in Thüringen auf 17 Mitglieder ein Sonderbeitrag, in Mecklenburg auf 25 Mitglieder und in Sachsen-Anhalt auf 33 Mitglieder ein Sonderbeitrag. (Hört! Hört!)

Ich nehme an, daß die Genossen aus Sachsen-Anhalt, nachdem sie diese Zahlen gehört haben, sich selber sagen, daß es so nicht weitergehen kann. Mit diesem Resultat dürfen wir das nächste Mal nicht wieder aufwarten, sondern wir müssen uns sehr ernstlich überlegen,